



Mitglieder-

Echo

Themen dieser Ausgabe

Gut zu wissen

GRUSSWORT VOM VORSTAND
Was hat der Green Buddy
mit der GeWoSüd zu tun?
> Seite 4

MEHRGENERATIONENHAUS
Mehr Platz für
aktives Miteinander
> Seite 10

Notizen aus der GeWoSüd

VERANSTALTUNGRÜCKBLICK
> Seite 16

Berlin, unsere Stadt

AUSFLUGS-TIPPS
Zwischen den Jahren
> Seite 14

GREEN BUDDY AWARD 2015



UMWELTPREIS GEHT AN DIE GEWO SÜD

Wenn Denkmalschutz und Energiesparen Freude machen

Der Umweltpreis des Bezirks Tempelhof-Schöneberg wurde in der Kategorie „Energetische Gebäudesanierung bei denkmalgeschützten Bauwerken“ der GeWoSüd für die Sanierung des historischen Lindenhofs verliehen. > Seite 6

Beilage:
Kalender
2016

Herzlich willkommen!



Unsere Wünsche für Sie

Wir

wünschen

Ihnen ein frohes

und stimmungsvolles

WEIHNACHTSFEST.

Zeit für Freunde, Familie und Hobbies,
aber auch für lang aufgeschobene Dinge,
für Telefonate, Briefe und für gute Gespräche.

Dann kann das neue Jahr kommen und Ihnen Gutes
und Schönes bringen, wenig Sorgen, viel Gesundheit
sowie manche der kleinen Dinge, die wir brauchen,
um rundherum
zufrieden zu sein.

Ihr GeWoSüd-Team

ALLE JAHRE WIEDER

Betriebsferien „zwischen den Jahren“

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Geschäftsstelle in der Eythstraße 45 und das Büro in Weißensee vom 24. Dezember 2015 bis 3. Januar 2016 geschlossen bleiben. Es finden keine Sprechstunden statt. Ab 4. Januar 2016 stehen wir Ihnen frisch gestärkt wieder zur Verfügung.

In Notfällen rufen Sie bitte die **Rufnummer 85007407** der Firma Securicor an, die in diesem Zeitraum täglich 24 Stunden für Sie erreichbar ist. •

**Bei Notfällen in den Betriebsferien:
Firma Securicor 030 85007407**





04|15



Green Buddy Award > Seite 6



Grüne Oasen > Seite 12



Weihnachtsgedanke > Seite 19

Herzlich willkommen!

- 4 **GRUSSWORT**
von Norbert Reinelt,
Matthias Löffler und
Siegmond Kroll

Gut zu wissen

- 6 **UMWELTPREIS-VERLEIHUNG
GREEN BUDDY AWARD 2015**
Wenn Denkmalschutz
und Energiesparen
Freude machen
- 8 **BSR WEIHNACHTSBAUM-
ABHOLUNG – TERMINE**
Ade, du schöner Baum
- 9 **GUT UNTERGEBRACHT**
Gästewohnungen – begehrt
seit wir sie anbieten.
- 9 **JUBILÄUM**
10 Jahre Kochschule
mit Micha

- 10 **MEHREGENERATIONENHAUS**
Mehr Platz für
aktives Miteinander

- 11 **SPIELPLATZ-REGELN**
Neues Spielplatzschild
mit einzigartiger
Persönlichkeit!

Grüne Oasen – Teil 4

- 12 **KLEINE, GRÜNE OASEN
DER GEWO SÜD**
Das Besondere steckt
im Detail!

Berlin, unsere Stadt

- 14 **AUSFUGS-TIPPS**
Berlin zwischen den Jahren

Notizen aus der GeWoSüd

- 16 **VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK**
Halloween in Neukölln
Wintermarkt im Lindenhof

Fridas Themen

- 8 **TACHCHEN, ICK BINS
MA WIEDA, DE FRIDA**
Frida und die Tücke
der Werbung

Personalien

- 10 **WIR GRATULIEREN**
Glückwünsche an
unsere Mitglieder

Zu guter Letzt

- 17 **TOPF-GUCKER**
Wirsing-Eintopf
- 18 **PREISRÄTSEL UND
RÄTSEL-AUFLÖSUNG 03|15**
- 19 **WEIHNACHTSGEDANKE**
Kerzen – Lichter
der Hoffnung

Termine | Ansprechpartner

- 20 **TERMINE 2016**
- 20 **IMPRESSUM**

Wintermarkt > Seite 16



GRUSSWORT
DES VORSTANDES
DER GEWO SüD



Was hat der Green Buddy mit der GeWoSüd zu tun?

Liebe Genossenschaftsmitglieder,
am 19. November 2015 wurde der GeWoSüd der Green Buddy Award 2015 verliehen, der Umweltpreis des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg von Berlin. Der Umweltpreis, eine Urkunde, ein Geldpreis über 2.000 Euro und eben der Green Buddy, ein ca. 40 cm großer Porzellanbär, wurde in der Kategorie „Energetische Gebäudesanierung bei denkmalgeschützten Bauwerken“ für die vorbildliche Umsetzung einer nachhaltigen Sanierungskonzeption in der Lindenhofsiedlung vergeben.

Mit dem Umweltpreis wurde die nunmehr langjährige Arbeit der Genossenschaft im denkmalgeschützten Lindenhof gewürdigt, ihren ältesten Bauteil auf einen den heutigen Ansprüchen genügenden Wohnstandard zu bringen, die gesetzlich vorgegebenen Ziele zur Energieeinsparung umzusetzen und den Anforderungen der Denkmalpflege zur Bewahrung des Denkmalcharakters der Siedlung zu entsprechen. (siehe hierzu Artikel auf Seite 6)

In seiner Laudatio hat Dr. Christian Melcher, Vorsitzender der Stiftung Denkmalschutz Berlin, die Kraftanstrengungen der GeWoSüd herausgestellt, die gegensätzlichen Bestimmungen von Umweltschutz und Denkmalschutz mit dem Sanierungserfordernis an den Gebäuden und den finanziellen Möglichkeiten der Genossenschaft in einem nachhaltigen Modernisierungskonzept zu harmonisieren.

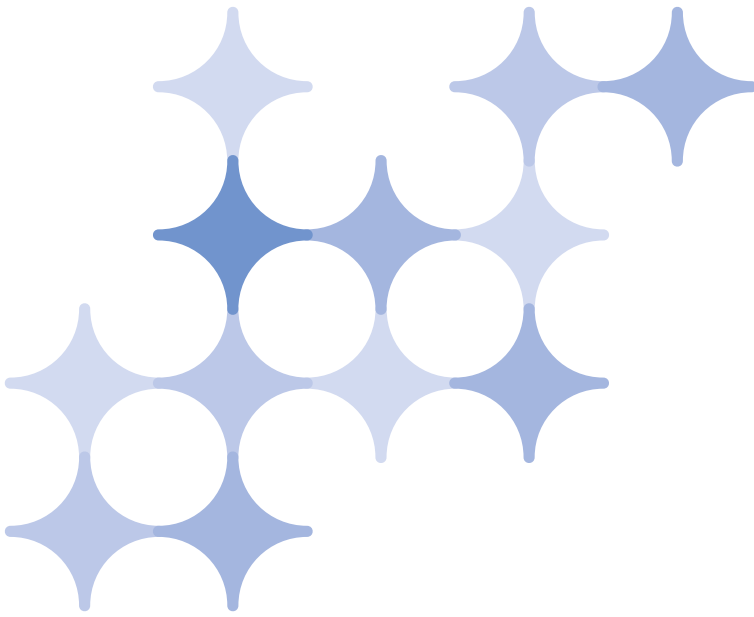
Auch die konsequente Umrüstung der Heiztechnik in vielen Bestandsgebäuden der GeWoSüd – nicht nur im Lindenhof – zu modernen energiesparenden Heizzentralen und zu Blockheizkraftwerken, ist Teil der Konzeption einer energetischen Gebäudesanierung. Blockheizkraftwerke bieten nicht nur eine optimierte kostensparende Wärmeversorgung der Gebäude, sondern erzeugen darüber hinaus

quasi als „Abfallprodukt“ elektrische Energie. Entsprechend der umweltpolitischen Zielsetzung leisten sie auch einen Beitrag zur dezentralen Stromversorgung und effizienten Energienutzung. Außerdem wird der dezentral erzeugte Strom zu Vorzugskonditionen an die Bewohner der Gebäude abgegeben. Der Einsatz moderner Heiztechnologien und die verbesserte Dämmung der Gebäude im Dach, an der Kellerdecke, an Fassaden und Fenstern verringert den Verbrauch fossiler Brennstoffe und reduziert die Luftbelastung durch Kohlendioxid (CO₂), die gerade in Großstädten ein besonderes Problem darstellt. Durch die Maßnahmen der GeWoSüd allein in der Suttnerstraße wird die Luft um 3.120 Tonnen CO₂ jährlich entlastet.

Ein weiterer Baustein der Konzeption zur energetischen Gebäudesanierung im historischen Lindenhof ist der Neubau von hochgedämmten Wohnungen im Dachgeschoss der Mehrfamilienhäuser. Schwer erkämpfte Kompromisse mit den Denkmalbehörden erlauben den Abriss ungenutzter oder technisch unterausgestatteter Dachflächen und den Bau familiengerechter Wohnungen im Dachgeschoss, die den anspruchsvollen Kriterien der Energieeinsparverordnung zum Zeitpunkt der Baugenehmigung entsprechen.

In mehreren Bauabschnitten hat die GeWoSüd seit 2005 im Lindenhof einen Großteil der Gebäudesubstanz umfassend und denkmalgerecht saniert. Im nächsten Jahr wird der letzte Bauabschnitt im historischen Lindenhof saniert und auch die ebenfalls denkmalgeschützten Zeilenbauten aus der Wiederaufbauphase um 1955 sollen 2019 pünktlich zum hundertsten Gründungsjahr der GeWoSüd vollständig saniert sein.

Wir freuen uns sehr, dass diese Arbeit auch außerhalb der Genossenschaft wahrgenommen wird, und haben die Auszeichnung durch den Umweltpreis des Bezirksamtes



Tempelhof-Schöneberg gerne angenommen. Das Preisgeld soll für die Verbesserung des Bestandes bzw. des Wohnumfeldes reinvestiert werden, zum Beispiel durch die Pflanzung neuer Bäume.

Der Vorstand sieht sich in seiner Geschäftspolitik bestätigt, den Wohnungsbestand der GeWoSüd insgesamt umfassend zu modernisieren und instandzusetzen und dabei gleichzeitig neuen Wohnraum im Dachraum zu schaffen, und fühlt sich auch in seiner neuen Zusammensetzung verpflichtet, diesen Modernisierungsprozess in allen Bauteilen kontinuierlich im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten maßvoll weiterzuführen, um den Genossenschaftsmitgliedern einerseits einen guten Wohnkomfort zu bieten und das historische Erbe qualitativ weiterzuentwickeln und gleichzeitig sicherzustellen, dass dieser Wohnraum auch weiterhin von den Wohnungsnutzern bezahlbar bleibt.

Angesichts des angespannten Wohnungsmarktes in Berlin ist festzustellen, dass die Fluktuation, der Wegzug aus der Genossenschaft geringer geworden ist. Wohnen in der Genossenschaft ist nach wie vor sicher und deutlich preisgünstiger als auf dem privaten Wohnungsmarkt.

Dass sich der überwiegende Teil der Nutzer unserer Wohnungen bei der GeWoSüd gut aufgehoben fühlt und mit dem Service der Verwaltung zufrieden ist, hat die durchgeführte Umfrage bei unseren Nutzern im letzten Jahr gezeigt.

Zum „Wohlfühlfaktor“ in der GeWoSüd gehört auch in diesem Jahr wieder eine Fülle von Hoffesten und Gemeinschaftsaktionen mit vielen ehrenamtlichen Helfern, die in nahezu jedem Bauteil der Genossenschaft stattfanden. Für das große Engagement sagt der Vorstand recht herzlichen Dank und wünscht sich eine lebendige und bunte

Fortführung der genossenschaftlichen Aktivitäten im neuen Jahr! Genossenschaft zeigt sich jedoch nicht nur in gemeinsamen Festen und Aktivitäten, guten und preiswerten Wohnungen sowie einem schönen Wohnumfeld, sondern gerade auch im alltäglichen Zusammenleben.

Toleranz und gegenseitige Rücksichtnahme unter Nachbarn sollten in einer Genossenschaft selbstverständlich sein. Schauen Sie doch einmal bewusst nach Ihrem Nachbarn oder Ihrer Nachbarin; besonders wenn vielleicht in der Nachbarwohnung ältere, vielleicht auch hilfsbedürftige Personen leben.

Unsere ehrenamtlichen „Helfer im Kiez“ haben schon bei vielen Gelegenheiten gern gesehene Unterstützung geleistet und sind uns Vorbild. Für ihr Engagement bedanken wir uns besonders.

Allen Genossenschaftsmitgliedern wünschen wir für die Advents- und Weihnachtszeit behagliche und besinnliche Stunden in Ihrem Zuhause und für das neue Jahr 2016 Gesundheit, Zufriedenheit und nicht zuletzt eine gute, solidarische Nachbarschaft.

Es grüßen Sie herzlich

Norbert Reinelt Matthias Löffler Siegmund Kroll



Die Preisträger mit Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler und Stadtrat Oliver Schworck. Vier Unternehmen wurden in den Kategorien „umweltschonende Produktion“, „Abfallvermeidung“, „Smart Cities“ sowie für Energieeinsparung bei Baudenkmalen ausgezeichnet.



Dr. Christian Melcher hielt die Laudatio.



Norbert Reinelt und Simona Hummel nahmen die Auszeichnungen entgegen.



FOTOS: URBANPR

GREEN BUDDY AWARD

UMWELTPREIS-VERLEIHUNG 2015

Wenn Denkmalschutz und Energiesparen Freude machen

Der „Green Buddy Award 2015“, der Umweltpreis des Bezirks Tempelhof-Schöneberg, wurde in der Kategorie Energieeinsparung bei Baudenkmalen der GeWoSüd für die Sanierung des historischen Lindenhofs verliehen.

Bei der feierlichen Preisverleihung am 19. November im Audimax des Wasserturms auf dem EUREF-Campus wurden vier Unternehmen in den Kategorien „umweltschonende Produktion“, „Abfallvermeidung“, „Smart Cities“ sowie für „Energetische Gebäudesanierung bei denkmalgeschützten Bauwerken“ ausgezeichnet.

Für die mit auslobende „Stiftung Denkmalschutz Berlin“ begründete deren Vorstand Dr. Christian Melcher die Entscheidung für die GeWoSüd mit der „Weiterentwicklung der vorhandenen Architekturgeste“, die den Gebäuden im Lindenhof eine neue, spannende Proportion verleihe. Wieder werde so die „Anmutung des Stils der 20er Jahre spürbar. Denkmalschutz und Wohnbedürfnis sind hier eine Symbiose eingegangen.“ Die energetischen Anforderungen des 21. Jahrhunderts sah die Jury durch vollständige Erneuerung der Dächer, Dämmung und Abdichtung einschließlich der Aufarbeitung der Fenster mit Isolierglas erfüllt.

Das energetische Konzept werde durch den Einbau von zwei Blockheizkraftwerken für die Mehrfamilienhäuser und moderner Gasthermen für die Einfamilienhäuser abgerundet. „Alles Denkmalschützen und Energieeffizienten bleibt müßig“, urteilte Laudator Melcher, „wenn es den Menschen nichts bringt und keine Freude macht. Geht man durch den Lindenhof, spürt man heute große Freude der dort lebenden Menschen, sieht aber auch an den zahlreichen Baustellen, mit welchen Mühen dieser Frohgemut erreicht wird.“

Für die GeWoSüd und ihr Mitarbeiterteam dankte Vorstand Norbert Reinelt der Jury und Dr. Christian Melcher für seine engagierte Laudatio. Man könne sich nicht vorstellen, was es für die Genossenschaft bedeute, wenn das Sanierungskonzept für die fast 100-jährige Gartenstadt Lindenhof ausgezeichnet werde, ein Konzept „um dessen Realisierung die GeWoSüd und das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg mehr als ein Jahrzehnt gerungen haben!“

Norbert Reinelt beschrieb, wie mit dem Sanierungskonzept alte Gebäude auch unter restriktiven Vorgaben des Denkmalschutzes nicht nur architektonisch fortentwickelt, sondern „mit einem auch für uns unerwartet guten Ergebnis energetisch ertüchtigt werden können.“ Die Summe intelligenter Einzelmaßnahmen führten schließlich zu einigen der energetisch besten Gebäuden der Genossenschaft: War vor der Sanierung ein spezifischer Energiebedarf von 296 Kilowattstunden je Quadratmeter im Jahr errechnet worden, wurden jetzt nur noch 71 kWh/qm/a ermittelt.

Dies sei „eine gute Botschaft für die Erreichung der Klimaziele“, bei den es vor allem darum gehe, die Energieeinsparpotenziale der Bestandsgebäude zu heben.

Nichts sichere die Zukunft eines Baudenkmal besser, schloss Reinelt, „als Vollvermietung zu dauerhaft niedrigen Betriebskosten bei moderaten Mieten. Und das können wir Genossenschaften besonders gut!“ •

TACHCHEN, ICK BINS MA WIEDA, DE FRIDA

Frida und die Tücke der Werbung

Wer noch so ein bisschen in sein Jeldbeutel kieken muss, der studiert wöchentlich die Werbung. Ick mach det ooch immer sehr jerne. Heutzutage wird man ja mit Werbung nur so zujeschmissen. Täglich erreicht mir det, z. B. über meenen Briefkasten. So nehm ick de Prospekte mit nach oben, kiek ma allet an und denn ab inne Papiermülltonne. Leider teilt nich jeder meene Leidenschaft und so passiert det, dass Prospekte zwar aus'm Briefkasten jenommen werden, aber nich mit nach oben oder jleich mit raus in die Tonne.

Nee, die werden einfach uff den Briefkasten entsorgt oder sojar auf den Fußboden vor den Briefkasten jeschmissen. Erster Eindruck: „Toll“ sieht det aus, wie bei Hempels unterm Sofa. Leute, det is det Bild, wat Ihr vor Euren Nachbarn und Besuchern des Hauses nach außen tracht.

Davon mal abjesehen, verknüpft sich mit dieser Unart eene janz andere Katastrophe. Teilweise sind de Prospekte aus Jlanzpapier, jlatt wie een Kinderpopo. Wat passiert, wenn man uff so een Prospekt latscht? Man rutscht aus und fliecht im schlimmsten Fall im hohen Bojen uff de Neese. Die Folgen hier sind vorstellbar. Somit die Bitte: Werft de Prospekte nich uff de Erde. Wer det beherzigt, schon mal meenen Dank.

Und wer keene Werbung möchte: Inne Verwaltung haben wa so Uffkleber: keene Zeitung, keene Werbung usw. Holt Euch det jerne bei de Kollejin am Empfang oda bei eene Hausbesorjerin/eenen Hausbesorjer ab. Die Dinger sind kostenlos. Uff den Briefkasten jeklebt und hoffen det det och immer berücksichtigt wird. Ansonsten seid bitte so lieb und entsorgt die Werbeprospekte so, wie ihr Euern Müll entsorcht.

**Ein sturzfreies und sauberes Miteinander wünscht euch,
Eure Frida**



Foto: BSR

BSR WEIHNACHTSBAUM-ABHOLUNG

Ade, du schöner Baum

Das sind die Abholtermine 2016 für abgeschmückte Weihnachtsbäume

Wedding	Sonnabend	9. und 16. Januar
Neukölln	Mittwoch	13. und 20. Januar
Weißensee	Sonnabend	9. und 16. Januar
Steglitz	Sonnabend	9. und 16. Januar
Schöneberg	Dienstag	12. und 19. Januar
Tempelhof	Donnerstag	14. und 21. Januar
Niederschöneweide	Donnerstag	14. und 21. Januar

Bitte halten Sie die genannten Abholtermine unbedingt ein. Das bedeutet: Die ausgeschiedenen Weihnachtsbäume bereits **am Vorabend des Sammeltages** gut sichtbar an den Straßenrand legen – **oder bis spätestens 6 Uhr morgens** direkt am Sammeltag.

Die Bäume müssen komplett abgeschmückt sein. Die eingesammelten Bäume werden zunächst geschreddert und dann zur Energieerzeugung genutzt.

Bitte stecken Sie den Weihnachtsbaum auf keinen Fall in eine Mülltüte – auch nicht zerkleinert, denn Plastiktüten erschweren die Weiterverwertung. •



Foto: fotolia

ZUM SCHMUNZELN

Die Großtante fragt das in Gedanken versunkene Kind: „Woran denkst du?“
Das Kind: „An nichts.“
Die Tante: „An nichts kann man nicht denken.“
Das Kind, ziemlich verzweifelt: „Ich denke daran, was du mir im letzten Jahr zu Weihnachten geschenkt hast.“



GUT UNTERGEBRACHT

Gästewohnungen – begehrt seit wir sie anbieten.

Viele Mitglieder waren schon in der Verlegenheit, lieben Besuch einladen zu wollen, aber ihn nicht bei sich zu Hause unterbringen zu können. Da sind Gästewohnungen genau das Richtige. Die GeWoSüd gehörte zu den Ersten der Wohnungsunternehmen, die ihren Mitgliedern diesen Service anbieten.

Kostendeckend war diese Dienstleistung zu keiner Zeit und sie wird es auch in Zukunft nicht sein. Aber nach

über zehn Jahren Preisstabilität ist eine Anpassung erforderlich geworden, nicht zuletzt wegen der Erhöhungen im Lohn, der City-Tax und der allgemeinen Preissteigerungen.

Ab Januar 2016 wird nun die 2-Zimmer-Gästewohnung mit bis zu vier Schlafplätzen 40 Euro pro Tag kosten. Für die Endreinigung werden 30 Euro fällig.

Alle Gäste sind herzlich willkommen. •

**40,00 Euro
am Tag
+ 30,00 Euro
Endreinigung**

JUBILÄUM

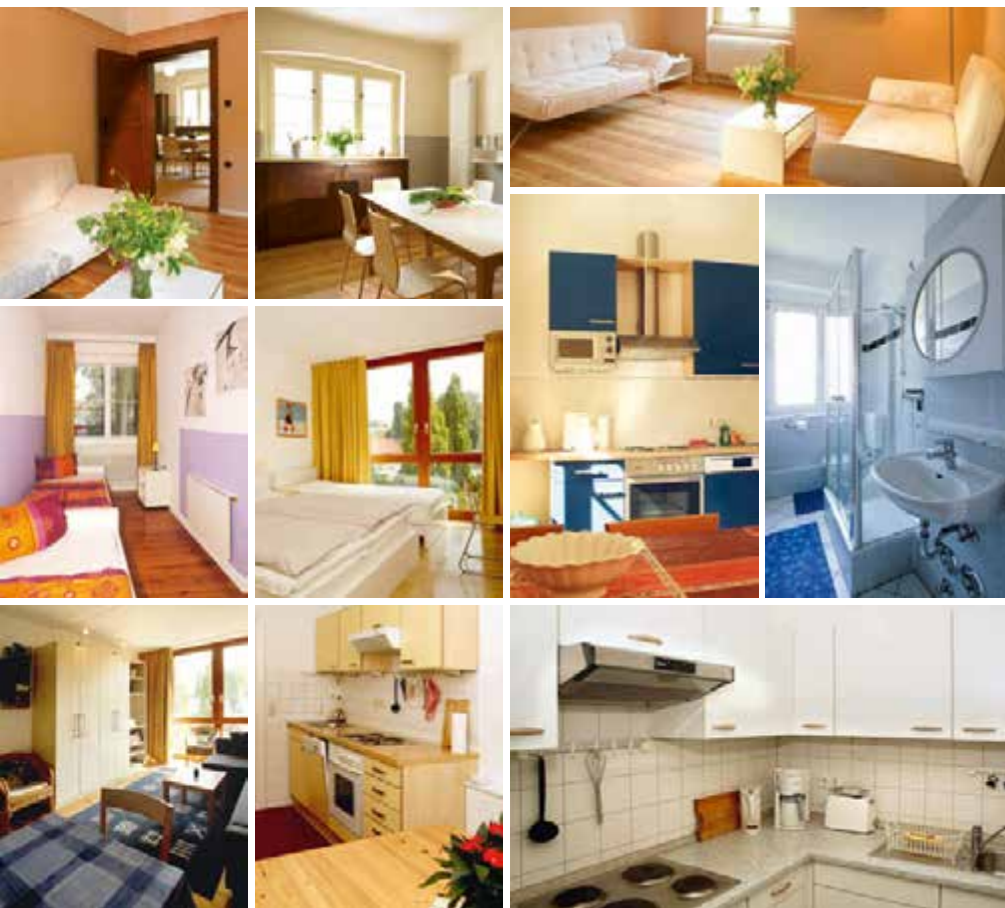
10 Jahre Kochschule mit Micha

10 Jahre ist es her, da machte unser Michael Macke aus einem Hobby eine echte Passion.

Er kochte frei nach Tim Mälzer kleine Leckereien und brachte sie in das Büro von Helene Böhm, die zu diesem Zeitpunkt die Sozialarbeiterin der GeWoSüd war. Nach diversen Köstlichkeiten war klar, da müssen wir was draus machen, die Idee der Kochschule war geboren. Das GeWoHiN im Lindenhof wurde zum Stützpunkt erklärt.

Mit den wunderschönen Tischdekorationen von Marianne Wielgoß und Michael Mackes Köstlichkeiten haben wir schon etliche Kalorien verputzt und tolle gemeinsame Abende verbracht.

Wir freuen uns sehr auf jede einzelne folgende Kochstunde und auf immer neue kulinarische Überraschungen. Ein großes herzliches Dankeschön geht an alle unermüdeten ehrenamtlichen Helfer bei diesen Gaumenfesten. •





WIR GRATULIEREN

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit!

zum 90. Geburtstag

Ursula Zahl

zum 85. Geburtstag

Margarete Przewieslik

Eva Gatz

Eva Wulfert

Dorothea Brunke

Christa Bosien

Horst Freyer

zum 80. Geburtstag

Harri Seeland

Rudi Schulz

Christa Flex

Manfred Waringer

Gisela Matz

Dieter Vogt

Gisela Helling

Sonja Dahlmann

Elisabeth Bater

Ingrid Jung

Christa Rux

zum 75. Geburtstag

Brigitte Horn

Barbara Busch

Jens Bossen

Gerhard Hensel

Gudrun Lunow

Helga Steimle

Wolfgang Jahn

Bärbel Reh

Eberhard Vormeier

Kamilla Müller

Ingeborg Siede

Gisela Wilscheck
Zbigniew Westfalewski
Bärbel Hannausch
Rosemarie Daedlow
Jürgen Schadow
Christiane Zeuge

Für langjährige Zugehörigkeit zur GeWoSüd bedanken wir uns bei diesen Mitgliedern:

50 Jahre

Mitgliedschaft

Ingrid Büttner

Günter Maaske

Katharina Stromeier

25 Jahre

Mitgliedschaft

Stefan Lenk

Katja Klawonn

Martin Kusch

Claudia Krausch

Verena Bachmann

Martin Kobs

Wir bedanken uns

für die Treue

zur GeWoSüd

und wünschen

auch für die Zukunft

alles Gute!

MEHREGENERATIONENHAUS

Mehr Platz für aktives Miteinander

Ganz nach diesem Motto finden sich in unserem 2002 fertig gestellten Mehrgenerationenhaus in der Friedrich-Wilhelm-Straße 59 familiengerechte Wohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Zweizimmerwohnungen, die ein barrierefreies Wohnen bieten.

Bei der Konzeptionierung des Hauses wurden mehrere Gemeinschaftsräume eingeplant, welche den Austausch zwischen den Bewohnern und unterschiedliche Aktivitäten ermöglichen. Sogar eine kleine Bibliothek ist vorhanden.

Da in unserem Mehrgenerationenhaus das aktive Miteinander im Fokus steht, entstand im vergangenen Jahr die Idee, sich mit interessierten Bewohnern des Hauses über die gesammelten Erfahrungen auszutauschen. Im Vordergrund stand dabei, das Miteinander der Bewohner weiter zu fördern.

Am Ende der Beratungen wurden verschiedene Maßnahmen beschlossen. Zunächst wurde der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss durch einen Wanddurchbruch mit dem daneben liegenden Raum, ursprünglich für ein Gymnastikangebot konzipiert, verbunden. Diese Vergrößerung bietet nun die räumlichen Möglichkeiten, auch Angebote für alle Bewohner des Hauses zu unterbreiten. Zudem wurde eine Klingel für den Raum installiert, so dass künftig Gäste leichter zu Veranstaltungen hinzustoßen können.

Ganz wichtig ist in einem auf Gemeinsamkeit und Kommunikation ausgerichteten Haus die Möglichkeit für jeden, seine Anliegen bekannt zu machen. Dazu wurden direkt neben dem Aufzug im Eingangsbereich Info-Tafeln montiert.

Einem besonderen Wunsch konnte bei den Umbauten auch noch gefolgt werden: In dem Raum, in dem bisher ein Pflegebad eingerichtet war, das allerdings keine Nutzer gefunden hatte, steht nun eine große Badewanne, die von den Bewohnern künftig für Wohlfühl- oder medizinische Bäder benutzt werden kann. Dies ist in den barrierefreien Wohnungen mit den ebenerdigen Duschen nun einmal nicht möglich.

Die Baumaßnahmen wurden inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Die Einweihung konnte mit der Weihnachtsfeier gut verbunden werden. Das Neue, Plätzchen und Glühwein trugen zur guten Stimmung bei. •



SPIELPLATZ-REGELN

Neues Spielplatzschild mit einzigartiger Persönlichkeit!

„Welche Regeln sind euch auf einem Spielplatz wichtig?“ Eine Frage, viele Bilder. Nach den tollen Ergebnissen für die Aktion „Hunde bitte an die Leine nehmen“ durften sich die Kinder des Kinderzentrums Lindenhof erneut kreativ austoben. Im Fokus stand diesmal die Gestaltung eines neuen Spielplatzschildes.

Das sind unsere Regeln auf GeWoSüd-Spielplätzen:



Für Kinder bis 14 Jahre



Abfälle in den Mülleimer



Ohne Helm spielen

GeWoSüd

Spielplatz

Damit sich alle wohlfühlen!


Für Kinder bis 14 Jahre


Abfälle in den Mülleimer


Ohne Helm spielen


Nehmt Rücksicht


Hunde an die Leine nehmen


Spielzeiten:
9 – 13 Uhr
15 – 20 Uhr
Ballspiele: Mo – Fr

Benutzung auf eigene Gefahr

Spielplatz-Schäden bitte melden: GeWoSüd Telefon 030 754491-0
 Notruf: Telefon 112
 Sie befinden sich: Kaiser-Wilhelm-Straße 106 A
 Zufahrt über: Scharzhofberger Straße 9 12247 Berlin

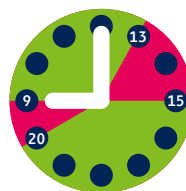
Auf dem unteren Paneel finden Sie auch Informationen zu Ihrem aktuellen Standort bei einem Notfall.



Nehmt Rücksicht



Hunde an die Leine nehmen



Spielzeiten:
9 – 13 Uhr
15 – 20 Uhr
Ballspiele:
Mo – Fr

Die Kinder machten sich Gedanken darüber, was für sie wichtige Regeln auf einem Spielplatz sind, und stellten diese dann malerisch dar. So kamen viele verschiedene Anliegen der Kinder zum Vorschein, wie zum Beispiel, dass Müll in die Mülleimer gehört, aufeinander Rücksicht zu nehmen ist und dass Hunde an der Leine zu führen sind.

Die Ergebnisse waren ausdrucksstark und ausgefallen. Dank diesen Zeichnungen ist unser neues Schild einzigartig mit einer ganz eigenen charmanten Persönlichkeit.

Die Schilder können nun auf allen unseren GeWoSüd-Spielplätzen bewundert werden. •



Grüne Oasen, eingebunden in Häuserblöcke, erfüllen in der Regel drei Funktionen: Erholungs- und Spielfläche für die Bewohner, Stellfläche für Fahrräder und mehr oder weniger versteckte Bereiche zum Handling des Hausmülls. Das Besondere, das Einmalige ist oftmals nicht sofort offensichtlich, sondern bedarf eines zweiten Blicks. Wir haben genau hingeschaut und in unserer Serie zur „grünen GeWoSüd“ in dieser Ausgabe die kleinen Oasen unserer Genossenschaft in den Bezirken Tempelhof-Schöneberg, Steglitz-Zehlendorf, Pankow und Mitte im Herbst besucht.

Friedrich-Karl-Straße



Friedrich-Wilhelm-Straße



Balkonbepflanzung



KLEINE, GRÜNE OASEN DER GEWO SÜD

Das Besondere steckt im Detail!

Tempelhof-Schöneberg

Friedrich-Karl-Straße

Das etwa 1.200 Quadratmeter große Wohnumfeld der in den 1960er Jahre entstandenen Wohnanlage in der Friedrich-Karl-Straße ist durch einen vorgelagerten „Stellplatzbereich“ für die Anwohner und eine vielfältig gestaltete Grünfläche geprägt, welche durch organische Formen verspricht, kein „klassisches Wohnungsgrün“ zu sein. Bei Betreten der Fläche kommt man schnell in die Versuchung, unter jedes Blatt und in jede Ecke schauen zu wollen, um die Schätze, wie unterschiedliche Insektenhotels, Vogelhäuser, Gartenzwerge sowie fantasieanregende Objekte zu entdecken.

„Sogar ein Fuchs hat schon bei uns ‘genächtigt’, berichtet Hausbesorger Erhard Gärtner schmunzelnd. Aber auch weitere Tierarten haben in dieser Grünanlage ein neues Zuhause gefunden: Der zwei Meter tiefe Teich beherbergt zahlreiche Goldfische, die immer wieder gold-orange aufschwimmen; Eichhörnchen jagen den Baum hoch und

runter und Zwergfledermäuse sausen in der Abenddämmerung hin und her.

Lässt man sich von der Nase leiten, gelangt man schnell zur Kräuterecke mit Rosmarin, Heiligenkraut, Salbei und Thymian. Wer es lieber fruchtig mag, kann sich mit Paradiesäpfeln, Kirschen, Mirabellen oder Birnen versorgen. Geranien, Kakteen, diverse Kräuter im Topf – die nicht Winterharten sucht man vergeblich, befinden sich diese doch schon im vor Kälte geschützten Quartier auf dem Laubengang.

Wilder Wein, Säuleneiben, Buchs, Rhododendren, Palmlilien, Kletterrose und Clematis runden die Flora-Vielfalt ab. Sie verraten einen grünen Daumen der besonders ambitionierten Bewohnerschaft und versprühen beim Verweilen in der pittoresk anmutenden Sitzecke einen kurzen Gedanken an den Garten Eden in der Großstadt.

Friedrich-Wilhelm-Straße

Das Besondere in der 2002 errichteten Friedrich-Wilhelm-Straße zu suchen, ist nicht einfach. Die Grünanlage präsentiert sich auf 1.200 Quadratmetern

mit den Klassikern: gepflegte Rasenfläche zum Spielen sowie Fahrradabstellflächen und ein Müllplatz auf der Ostseite. Der vorhandene Spielplatz ist umfasst von vier markanten Säulen-Eichen und bietet Sitzplätze zum Verweilen, die umspielt werden von Lampenputzergras und gepflegten Hartriegel-Büschen.

Vorhandene Obstbäume wie Apfel, Birne, Kirsche und Pflaume lassen im Frühling eine üppige Blüte und im Jahreslauf eine reiche Ernte erwarten. Eine Rundumsicht zeigt die erste Besonderheit in Form von persönlich gestalteten Nutzergärten der Erdgeschosswohnungen, von Ligusterhecken gerahmt, die durch die Firma Henneberg gärtnerisch gepflegt werden.

Wandert der Blick weiter nach oben, fällt an der einen oder anderen Stelle die üppige Balkonbepflanzung auf, die teilweise schon kleinen „Waldcharakter“ aufweist. Überraschenderweise ist die Grenze möglichen Stadtgrüns auf dieser Ebene noch nicht erreicht: Über den Dächern Tempelhofs wird man von einem



Blumen-Deko



Sedum



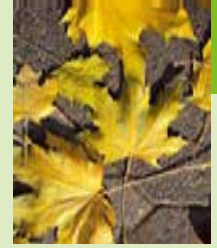
Lampenputzergras



Goldfische



Kräutergarten



Ahornblätter



Melanchthonstraße



Liebermannstraße/Berliner Allee



Togo-/ Ecke Transvaalstraße

karminroten, professionell angelegten Sedum-„Meer“ empfangen, welches einem kurzfristig den Atem verschlägt. Die anspruchslosen Überlebenskünstler werden auch Mauerpfeffer oder weniger schmeichelhaft Fetthenne genannt. Bei diesem überwältigenden Anblick möchte man sich niederlassen und auf dem „Grüntepich“ ausruhen.

Steglitz-Zehlendorf

Melanchthonstraße

Leuchtend Gelb erstrahlt die Herbstfärbung zwischen den Häusern in der Melanchthonstraße, welche in den 1960er Jahren errichtet wurden. Besonders der alte Baumbestand des 900 Quadratmeter großen Areals, bestehend unter anderem aus Birke und Lärche, erinnert daran, dass man sich am östlichsten der sieben Ortsteile des im Südwesten Berlins gelegenen Bezirks Steglitz-Zehlendorf befindet, in gewachsener Vorort-Natur.

Eingefasst von Hecken ist die Freifläche aufgeteilt in einen Parkplatz mit Fahrradständern, einen Müllbereich und einen Grünbereich mit Spielwiese und Sitzbänken. Den lockert eine 2013 angelegte „Tritt-Platten-Spur“ auf, sie

führt direkt zur im Dornröschenschlaf versunkenen „Kommunikationsecke“, zwei im rechten Winkel angeordnete Bänke, im Südwesten der Grünanlage.

Pankow (Weißensee)

Liebermannstraße

Viele Funktionen auf wenig Raum formiert auf einem Höhensprung, so präsentiert sich die etwa 700 Quadratmeter große Grünanlage in der Liebermannstraße im Bezirk Pankow. 2013 wurde die erhöhte Plattform noch einmal explizit herausgearbeitet und um einen Treppenzugang ergänzt. Im quadratischen Hof fällt Ende Oktober der Blick als erstes auf einen herbstlich gefärbten Walnussbaum, dessen Blätter den Boden gelb schmücken, die blattlose Zierkirsche und die imposante Kastanie. Den westlichen Abschluss bilden ein hinter Ligusterhecke versteckter Müllbereich und Fahrradstellflächen. Die Kehrtwende mit Blick auf die Wohngebäude entlockt einem dann doch noch ein kleines „oh, là, là“ und eröffnet einen Blick auf immergrüne Bodendecker sowie Hortensien und Spiräen direkt an der Hausfassade.

Mitte (Wedding)

Togostraße

Das etwa 200 Quadratmeter große Grünareal in der Togo-/ Ecke Transvaalstraße beginnt gefühlt schon vor dem Hauseingang mit einem üppig gewachsenen gelb-leuchtenden Ahorn.

Wirft man den Blick hinein in das Anwohnergrün, erlebt man die „Klassiker“: ein 2012 neu gestalteter Müllbereich mit immergrünen Eibenpflanzen als Sichtschutz, Fahrradständer, akzentuierte Gehölze im flächendeckenden Gras, welches aufgrund der Länge mal wieder einen „Haar-Schnitt“ nötig hätte.

Das Besondere mag sich bei soviel Funktionalität auch hier nicht unbedingt sofort zeigen. Doch ein kleiner Rundgang offenbart die neu gepflanzten Stachelbeersträucher, elegant geschwungenes Salomonsiegel und Hortensien vor der Hauswand, ein Mandelbusch, Goldregen, welcher im Mai wunderschöne gelbe Blütentrauben verspricht, ein Vogelfutterhaus und eine in Gold gefasste Vogeltränke. •

Berlin zwischen

AUSFLUGS-TIPPS

Der Begriff „zwischen den Jahren“ hat sich für die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr vielerorts eingebürgert. Es ist die Zeit, in der viele Firmen Betriebsferien haben – so wie die GeWoSüd auch – und die sich deshalb besonders anbietet, sie mit der Familie, mit Angehörigen, mit Freunden und Bekannten zu verbringen und gemeinsam etwas Schönes zu erleben. Wir haben für Sie einige Möglichkeiten, die Berlin zwischen den Jahren bietet, zusammengestellt und wünschen Ihnen, unseren Mitgliedern und Lesern, eine entspannte Zeit.

Die Hochzeit der Schneekönigin

Das Kinder-Musicaltheater Berlin entführt in eine Winterwelt des Staunens. Worum geht es? Die Schneekönigin ist einsam und entführt den besten Freund Gerdas, den jungen Kai in ihren Winterpalast. Fragen nach Treue und Verlässlichkeit, dem Wert von Freundschaften, aber auch die Sorge um das ökologische Gleichgewicht unserer Erde werden singend und tanzend in die Handlung verwoben. Nordwind und Südwind sorgen dafür, dass unsere Welt – trotz der Pläne der Teufelin Agelaya und der anderen Gegenspieler – zum Schluss im Gleichgewicht bleibt. Ein Musical-Erlebnis für die ganze Familie.

Wo: Kinder-Musicaltheater Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin (Tempelhof-Schöneberg)
Wann: Sa 26., So 27., Mo 28.12.15 jeweils 15:30 Uhr
Preise: Normalpreis 18 Euro, ermäßigt 16 Euro, Urania-Mitglieder 15 Euro, Kinder 12 Euro, Gruppenpreis ab 10 Personen 10 Euro (p.P.)



ABB.: WINTERGARTEN VARIÉTÉ

Zimt & Zauber 2015 – „Aladin ... und das Wunder mit der Lampe“

Ein zauberhaftes Märchen aus 1001 Nacht für die ganze Familie

Pünktlich zu den besinnlichsten Wochen des Jahres bringt das Wintergarten Variété zusammen mit dem Berliner Kinderzirkus CABUWAZI-Springling und den 26. Berliner Märchentagen auch in diesem Winter wieder seine bei Klein und Groß beliebte Familien-Veranstaltungsreihe „Zimt & Zauber“ auf die Bühne und lässt in diesem Jahr mit „Aladin ... und das Wunder mit der Lampe“ Wünsche wahr werden. Songs mit Ohrwurmgarantie, eine packende Geschichte, atemberaubende Zaubertricks und – wie jedes Jahr – über 30 Nachwuchsartisten vom Kinderzirkus CABUWAZI-Springling machen

diese Variété-Show zu einem unvergesslichen Erlebnis für Jung und Alt.

Wo: Wintergarten Variété, Potsdamer Straße 96, 10785 Berlin (Mitte)

Wann: Mo, 28.12.2015 bis So, 31.01.2016, jeweils 11 Uhr

Blinde Blicke. Sehen und Nichtsehen bei Menzel

Eine Studio-Ausstellung des Kupferstichkabinetts in der Alten Nationalgalerie
Die Kunst ist – oder war zumindest über weite Strecken der Kunstgeschichte – auf Sichtbarkeit und damit den Akt des Sehens hin angelegt. In der Tat hat Adolph Menzel dieses manische Sehen so explizit zum Thema seiner Kunst gemacht.

Die Studio-Ausstellung des Kupferstichkabinetts im Menzel-Kabinett der Alten Nationalgalerie spürt diesem bisher unerforschten Umstand mit einer Auswahl an Gouachen, Aquarellen, Zeichnungen und druckgraphischen Werken aus seiner berühmten Menzel-



ABB.: ALTE NATIONALGALERIE

Sammlung nach, von denen viele noch nie öffentlich präsentiert wurden. Es erscheint ein begleitender Katalog.

Wo: Alte Nationalgalerie, Bodestraße 1, 10178 Berlin (Mitte)

Öffnungszeiten: sind die offiziellen Öffnungszeiten des Museums.

Berliner Leben im Biedermeier

Das Knoblauchhaus gehört zu den wenigen, noch am ursprünglichen Ort erhaltenen Berliner Bürgerhäusern des 18. Jahrhunderts. Original

den Jahren



FOTOS: MICHAEL SETZPFAND

rekonstruierte Wohnräume sind den Mitgliedern der Familie Knoblauch gewidmet und vermitteln das damalige Lebensgefühl. Gebrauchsgegenstände, Bilder und Familiendokumente informieren über soziales Leben, Wirtschaft, Politik und Architektur jener Zeit.

Wo: Knoblauchhaus, Poststraße 23, 10178 Berlin (Mitte), www.stadtmuseum.de/knoblauchhaus

Öffnungszeiten: sind die offiziellen Öffnungszeiten des Museums.

Preise: Spenden erbeten

Willkommen im Botanischen Museum Berlin-Dahlem

Hätten Sie's gewusst? Das Botanische Museum ist das einzige seiner Art in Mitteleuropa und ergänzt mit seinen Exponaten die Lebenssammlung des Gartens. Der Eingang des Museums befindet sich in der Königin-Luise-Straße 6–8. Sie können das Gebäude aber auch vom Garten aus betreten. Ihre Eintrittskarte für den Garten gilt auch im Museum.



Kleines ganz Groß

Entdecken Sie an stark vergrößerten Modellen Dinge, die Ihnen in der Natur meist verborgen bleiben.

Großes ganz Klein

Ein ganzer Wald findet hier in einem Umzugskarton Platz. Nehmen Sie in den Schaukästen verschiedene Vegetationstypen und Lebensräume unter die Lupe.



Nicht nur für Regentage

Vieles, was im Garten oder in der freien Natur nur an wenigen Tagen oder Wochen des Jahres zu sehen ist, lässt sich im Botanischen Museum tagtäglich betrachten. Lernen Sie Neues kennen, vertiefen Sie Ihr Wissen über die Pflanzenwelt oder besuchen Sie die wechselnden Sonder- und Galerieausstellungen.

Öffnungszeiten an den Feiertagen:

24.12.2015: Garten und Museum bleiben geschlossen, 31.12.2015: Garten und Museum schließen um 16:00 Uhr, an allen weiteren Feiertagen ist regulär geöffnet.

Wo: Botanischer Garten und Botanisches Museum, Königin-Luise-Straße 6–8, 14195 Berlin (Steglitz-Zehlendorf)

Und zum Schluss noch dieser Hinweis:

PUHDYS – die letzten zwei Solokonzerte!

Nach dem erfolgreichen Open-Air-Konzert am 17. Oktober 2015 in der Berliner Wuhlheide mit über 14.000 Besuchern verkündeten die PUHDYS noch zwei Zusatztermine für ihre große Abschiedstournee: 1. und 2. Januar 2016 in der Berliner Mercedes-Benz Arena (ehem. o2-World).



FOTO: RALPH ECKHARDT

Die PUHDYS, mit 22 Millionen verkauften Tonträgern und über 4.000 Konzerten eine der erfolgreichsten Rockbands Deutschlands, haben bereits im letzten Jahr – kurz vor ihrem 45. Bandjubiläum – ihr Karriereende bekanntgegeben und befinden sich seitdem auf Abschiedstournee.

Mittlerweile haben sich die Musiker in vielen Städten von ihren unzähligen Fans verabschiedet – nun naht das Finale: Am 1. und 2. Januar 2016 geben die PUHDYS zum allerletzten Mal zwei Solokonzerte. Dabei werden sie noch einmal fast fünf Dekaden PUHDYS Revue passieren lassen, mit generationsübergreifenden Hits wie „Geh zu ihr“, „Alt wie ein Baum“ oder „Hey, wir woll'n die Eisbärn sehr“.

Die PUHDYS hatten die ehemalige o2-World wiederholt ausverkauft. Tickets für das große Berliner Finale ihrer Abschiedstournee sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. •



VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

31.10.2015 | Halloween in Neukölln

Wenn der Kürbis leuchtet in der Nacht, ist das Grauen an der Macht!

In unserem Neuköllner Bauteil richteten auch in diesem Jahr einige engagierte Jugendliche, unterstützt von einigen Erwachsenen, eine gruselig schöne Halloween-Party aus.

Die „Großen“ schminkten die „Kleineren“, bevor die etwa 20 Kinder in zwei Gruppen durch die Häuser spukten, um Süßigkeiten einzuheimen.

Vom Beutezug zurückgekehrt, saßen die Kinder beieinander und bekamen bei gruseliger Musik und Kerzenschein Gruselgeschichten vorgelesen. Und spontan meldeten sich einige Kinder, die auch Schauriges zu erzählen wussten.

Gegen 21:00 Uhr war der Spuk vorbei – ein großes Dankeschön, allen, die mitgemacht haben. •

28.11.2015 | Wintermarkt im Lindenhof

Glitzerlicht und Bratwurstduft

Morgens hatte es geschneit. Mittags kam der Regen. Einige Besucher blickten zum Himmel und führten ein ernsthaftes Gespräch mit jenem höheren Wesen, das viele verehren. Auch am 28. November wurde so der Wintermarkt gerettet. Der Himmel war klar, die Menschen strömten in Scharen herbei.

Angelockt von Glitzerlicht, Bratwurst-Duft und weihnachtlicher Musik präsentierte sich der Wintermarkt wie jedes Jahr in vielfältiger Formation: Der Glühweinstand reihte sich an den Bratwurst-, Grünkohl sowie Waffelstand. Das Wintermarkt-Stand-Rondell wurde komplettiert durch Handgemachtes aus Wolle, Wachs und Tannenzweigen. Wer noch keine Idee für Weihnachtsgeschenke hatte oder die eigene Wohnung festlich dekorieren wollte, kam hier auf seine Kosten: Strümpfe, Handschuhe und Mützen lagen neben Marmelade, Honig und Kuchen, abgerundet durch Weihnachtskränze, Schmuck, Duft- und Stumpferkerzen.

Wer den winterlichen Frost schon um die Nase spürte, konnte sich mit dem Stockbrotgrillen am Feuer erwärmen, einen Glühwein zu sich nehmen oder doch den einen oder anderen Weihnachtswunsch im warmen Weihnachtsmann-Zelt abgeben und dabei in den großen Geschenke-Sack des Weihnachtsmannes greifen.

War das nicht genug, half nur noch die Flucht ins warme, gemütliche GeWoHiN. Geschickt wurden dort von vielen Kindern kleine, bunte Glitzersteinchen in Weihnachtssterne verwandelt, die bestimmt in diesem Jahr den einen oder anderen Weihnachtsbaum zieren werden.

In dieses Gemisch aus Weihnachts-Duft, -Lichtern und -Musik mischten sich neben vielen ehrenamtlichen Helfern, ohne die der Wintermarkt nicht möglich gewesen wäre, auch Vorstandsmitglieder. Norbert Reinelt wärmte sich mit Tee auf und Matthias Löffler sorgte für durchgebratene Bratwürste.

Auch das Café am See öffnete den Fensterladen und bot den Besuchern Kartoffelpuffer und Kaffee. •

Weitere Impressionen von allen Veranstaltungen des Jahres finden Sie in unserer Bildergalerie im Internet www.gewosued.de





CAFÉ AM SEE

Das Café am See ist kurze Zeit zu. Claudia, die Fee, braucht auch etwas Ruh'. Bis zum 24.1. gibt's kein' Kuchen, kein Essen, auch Salate und Eis kannste vergessen. Aber dann, am Montag, dem Tag darauf nimmt alles wieder seinen geordneten Lauf.



Lindenhof Café am See

Selbstgebackene Kuchen
und Kaffeespezialitäten

morgens: Frühstück
mittags: Bockwurst mit Kartoffelsalat
Eintöpfe: mittwochs und freitags

Öffnungszeiten ab Oktober:

Di – Fr 9:00 – 15:00 Uhr

Weihnachtsferien:

Bis zum 24. Januar 2016
ist das Café am See geschlossen



TOPF-GUCKER – EIN GERICHT VON CLAUDIA KRÜGER AUS DEM CAFÉ AM SEE

Wirsing-Eintopf

REZEPT NR. 8

Wirsing-Eintopf

für ca. 4 Personen

Zubereitung dauert ca. 45 Minuten

Schwierigkeitsgrad: normal

*mit Möhren, Ingwer
und Bratwurstwürfeln*

Zutaten

- ca. 1 kg **Wirsing**
- 300 g **Möhren**
- 400 g **Kartoffeln**
- 50 g **Bacon, in Scheiben**
- 4 **Bratwürste**
- 10 g **Ingwer, sehr fein gewürfelt**
- 750 ml **Brühe**
- 100 ml **Sahne**
- 1 EL **Kümmel, gemahlen**
- 1 EL **Senfkörner, gemahlen**
- Muskat, frisch gerieben**
- Salz, Pfeffer**

Zunächst Wirsing vierteln, den Strunk herausschneiden und die Kohlstücke grob klein schneiden. Kartoffeln schälen und würfeln. Möhren mit dem Sparschäler abziehen, längs vierteln und würfeln.

Bratwürste pellen, längs vierteln und würfeln. Baconscheiben ebenfalls würfeln. Bacon mit etwas Olivenöl in einer Pfanne bei mittlerer Temperatur ausbraten, Bratwurstwürfel zufügen und anbraten, dann Ingwer-, Zwiebel- und Knoblauchwürfel zufügen und bei mittlerer Temperatur langsam braten.

Wirsing, Möhren und Kartoffeln in der Brühe erhitzen und etwa 15 Minuten langsam köcheln lassen, bis der Kohl weich geworden ist. Pfanneninhalt und Sahne zufügen, unterrühren und den Eintopf mit den restlichen Zutaten abschmecken. Evtl. kann etwas Zitronensaft und eine Prise Zucker das Geschmackserlebnis noch weiter fördern.

*Dieses Gericht können Sie voraussichtlich
am 27. Januar 2016 im „Café am See“ genießen.*



DER GEDANKE

Jeder ist Ausländer – fast überall.

**AUFLÖSUNG DES RÄTSELS
DER AUSGABE 03 | 15**

Wir haben Straßennamen gesucht, in denen unsere Bauteile liegen. Der letzte Jahresbericht wäre da eine große Hilfe gewesen. Aus den Namen **Pistoriusstraße**, **Arnulfstraße**, **Reglinstraße**, **Kaiser-Wilhelm-Straße**, **Fennstraße**, **Eythstraße**, **Stindestraße**, **Transvaalstraße** ergaben sich die gesuchten Begriffe, nämlich **PARKFEST** und **TERRASSE**. Jeweils zwei Karten für eine große Stadtrundfahrt durch Berlin haben gewonnen:
1. Marianne Klawonn
2. Vera Meier
3. Helga Schmidt
Herzlichen Glückwunsch!

PREISRÄTSEL

Rätsel zum Jahresende 2015

14 Fragen führen zum gesuchten Begriff unseres Jahresrätsels. Es ist nur jeweils eine Antwort richtig.

1. Hunde sind treue Gefährten vieler Menschen. Ein Hund kann aber auch sein:
A Eine Boje in der Hafeneinfahrt
Z Ein Rucksack
S Ein Hilfsmittel unter Tage
L Eine Krankheit an Großstadtbäumen
2. Bei einer Önologin handelt es sich um
I eine ausgebildete Winzerin
O die Königin der Önobienen
E eine Umweltaktivistin
Y eine Fachärztin
3. „Getretener Quark wird breit nicht stark.“ Diese Weisheit hat von sich gegeben:
T Sarah Wiener
X Dieter Hallervorden
L Johann Wolfgang von Goethe
B Wilhelm Busch
4. Von Besenwirtschaft spricht man,
D wenn alles drunter und drüber geht
E wenn die Fachmesse für Borstenerzeugnisse stattfindet
V wenn ein frischer Wein angeboten wird
K bei einer Praxis, in der störende Adern verödet werden
5. Der Februar 2016 hat wie viele Sekunden?
K 2.419.200 **U** 2.401.200
A 2.505.010 **E** 2.505.600
6. Schlitzohr ist die Bezeichnung für
S einen mit allen Wassern Gewaschenen
Ä eine angeborene Krankheit des linken Ohres
D eine Talsenke auf Rügen
P ein Handwerkszeug eines Holzschnitzers
7. Wenn wir von Kässbohrer sprechen, meinen wir
S feines Stechgerät bei der Käseherstellung
R lustige Spezialgabeln zum Fondue-Essen
T schweres Transportgerät
O eine Vogelart in den Schweizer Alpen
8. $3 + 5 \times 4 - 12 \times 4 + 6 \times (3 + 2) + 25 \times 3 =$
M 1.365 **N** 825
L 325 **E** 80
9. „Spät kommt ihr, doch ihr kommt“ sagt im Theater
C der Dorfrichter Adam **O** Wallenstein
A Mephisto **R** Illo
10. Das oder die Grammeln, wofür soll man sich entscheiden?
P ausgelassener Speck
F wenn Menschen mit schlechter Laune sich äußern
H Tonträger im 20. Jahrhundert
L Lagerbestände in Konfektionsgeschäften
11. Bei roten Linsen handelt es sich
E um eine seltene Netzhauterkrankung
M um eine Süßigkeit auf Speiseeis
Z um die Gläser einer rosaroten Brille
A um eine Hülsenfrucht
12. Karate ist etwas für
S Schmuckliebhaber **R** Sportler
W Weintrinker **K** Waffennarren
13. Rampensau nennt man
S die Sau im Stall, die demnächst geschlachtet wird
Y bei der Bahn die Lokomotive an der Rampe
V beim Skispringen denjenigen, der einen Fehlstart hinlegt
T leidenschaftlicher Bühnenkünstler
14. Ein Flugzeug stürzt über dem Atlantik ab. Wo werden nach internationalem Recht die Überlebenden begraben?
Y gar nicht
E im Herkunftsland des jeweiligen Reisenden
Z im vorgesehenen Ankunftsort
T im Abflugsort

Bitte den gesuchten Begriff bis zum 15.01.2016 an die GeWoSüd senden oder in einen Briefkasten einer Hausbesorgerin stecken oder eine E-Mail an raetsel@gewosued.de senden. Und bitte nicht den Absender vergessen. Unter den richtigen Einsendungen werden je ein Büchergutschein zu 30, 25 und 20 Euro verlost.

Dies ist die Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

WEIHNACHTSGEDANKE

Kerzen – Lichter der Hoffnung!

Vier Kerzen brannten am Adventskranz und draußen war es ganz still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen miteinander zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte:

„Ich heiße FRIEDEN. Mein Licht gibt Sicherheit, doch die Menschen halten keinen Frieden. Sie wollen mich nicht.“

Die zweite Kerze flackerte und sagte:

„Ich heiße GLAUBEN: Aber ich fühle mich überflüssig. Die Menschen glauben an gar nichts mehr. Es hat keinen Sinn, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war aus.

Leise und sehr zaghaft meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort:

„Ich heiße LIEBE. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen; denn die Menschen sind zu Egoisten geworden. Sie sehen nur sich selbst und sind nicht bereit, einander glücklich zu machen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind ins Zimmer.

Verwundert schaute es die Kerzen an und sagte: „Aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein.“

Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst, denn so lange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen immer wieder anzünden. Ich heiße HOFFNUNG.“

Mit einem kleinen Stück Holz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und erweckte Frieden, Glauben und die Liebe wieder zum Leben.

VERFASSERIN: ELSBETH BIHLER

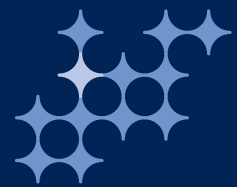
Unsere Wünsche an Sie:

Schenken Sie Ihren Mitmenschen mit Ihrem inneren Licht Hoffnung und Freude, nicht nur in dieser Zeit.

Ein Lächeln, ein freundliches Wort, all dies sind lichtvolle Impulse, die das Miteinander freudvoller machen.

Jedes Wort, und ist es noch so klein und leise gesagt, kann das Streichholz sein, mit dem die Kerzen wieder angezündet werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen aus vollem Herzen: Frohe Weihnachten!



Mitmachen und
Büchergutscheine
gewinnen!

Rätsel
> Seite 18

TERMINE 2016

19. März

Ostermarkt

Lindenhof-Park
12105 Berlin

27. Mai, 15:00 – 20:00 Uhr

Hoffest Fennstraße

Fennstraße 18–22
12439 Berlin

28. Mai, 15:00 – 21:00 Uhr

Hoffest

Friedrich-Karl-Straße

Friedrich-Karl-Straße 8–10
12103 Berlin

11. Juni, 15:00 – 21:00 Uhr

Hoffest Lankwitz

Charlottenstraße 25–31
12247 Berlin

25. Juni, 15:00 – 21:00 Uhr

Hoffest Weißensee

„Altes Waschhaus“
Jacobsohnstraße 51H
13086 Berlin

28. Juni, 18:00 Uhr

Jahresmitglieder-

versammlung

TTC-Carat,
Eythstraße 45
12105 Berlin

1. Juli, 15:00 – 20:00 Uhr

Hoffest Friedrich-

Wilhelm-Straße

Friedrich-Wilhelm-Str. 59
12103 Berlin

2. Juli, 15:00 – 21:00 Uhr

Hoffest Steglitz

Am Eichgarten /
Stindestraße
12167 Berlin

2. Juli

WOHNTAG 2016

Wohnungsbaugenossen-

schaften Berlin

Botanischer Garten

15. Juli, 15:00 – 20:00 Uhr

Hoffest

Kaiser-Wilhelm-Straße

Kaiser-Wilhelm-Straße /
Scharzhofberger Straße
12247 Berlin

16. Juli, 15:00 – 21:00 Uhr

Hoffest Neukölln

Weigandufer 33–35
12059 Berlin

17. September, 14:00 – 22:00 Uhr

Parkfest

Lindenhof-Park
12105 Berlin

1. Oktober, 19:00 – 22:00 Uhr

Kino im Park

Lindenhof-Park
12105 Berlin

26. November, 15:00 – 19:00 Uhr

Wintermarkt

Lindenhof-Park
12105 Berlin

IMPRESSUM

Herausgegeben von

GeWoSüd eG

Redaktion

Evelyn Zeising

ViSDP: Dirk Büscher

Abbildungen

GeWoSüd (wenn nicht
anders benannt)

Gestaltung | Druck

www.wieschendorf-design.de

Druckerei Conrad GmbH

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist

Donnerstag, der 12. Februar 2016

Mit Namen unterschriebene Texte
müssen nicht in jedem Fall
der Meinung der Redaktion
entsprechen. Leserbriefe müssen
leider manchmal gekürzt werden.

Mit Ihrer Teilnahme an den
Veranstaltungen der GeWoSüd
erklären Sie sich einverstanden
mit der Verwertung von Bild- und
Tonaufnahmen, die während der
Veranstaltung angefertigt werden.

In unserer Bildergalerie auf
www.gewosued.de finden Sie Ein-
drücke vom Leben in unserer Ge-
nossenschaft. Sofern Sie wünschen,
dass wir Bilder, auf denen Sie abge-
bildet sind, auf unserer Internetseite
löschen, bitten wir um Nachricht.

GeWoSüd
Eythstraße 45
12105 Berlin
Telefon: 030 754491-0
Telefax: 030 754491-20
E-Mail: info@gewosued.de
Internet: www.gewosued.de

Besuchszeiten

Mo: 14:00 – 18:00 Uhr

Do: 09:00 – 13:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sie erreichen uns telefonisch

Mo: 09:00 – 18:00 Uhr

Di – Do: 09:00 – 16:00 Uhr

Fr: 09:00 – 14:00 Uhr

Vorstandssprechstunde

an jedem letzten Mittwoch

im Monat um 19:00 Uhr

(außer Juli und Dezember)

Vorstand

Norbert Reinelt

Matthias Löffler

Siegmond Kroll

Aufsichtsratsvorsitzender

Markus Hofmann

Genossenschaftsregister

Amtsgericht Charlottenburg

94 GnR 88 B

Aktualisierungen unseres Veranstaltungsprogramms entnehmen
Sie bitte den nächsten Ausgaben des Mitglieder-Echos oder
dem Internet unter www.gewosued.de. Für weitere Informationen
und Anregung steht Ihnen unser Sozialarbeiter Dirk Büscher,
Telefon 030 754491-27 gerne zur Verfügung.